

PSYCHE

Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

LVI. Jahrgang, Heft 4, April 2002

Begründet von Alexander Mitscherlich, Hans Kunz und Felix Schottlaender

Herausgeber: Werner Bohleber

Mitherausgeberinnen und Mitherausgeber: Alfred Krowoza, Wolfgang Leuschner, Ulrike Prokop,

Christa Rohde-Dachser, Rolf Vogt, Mechthild Zeul

Ehrenmitglied des Herausgebergremiums und der Redaktion: Margarete Mitscherlich-Nielsen

Unter Mitarbeit von: Jacob Arlow, New York · Hermann Beland, Berlin · Karola Brede, Frankfurt/M. · Martin Dornes, Frankfurt/M. · Mario Erdheim, Zürich · José Antonio Gimbernat, Madrid · León Grinberg, Madrid · Ilse Grubrich-Simitis, Frankfurt/M. · Jürgen Habermas, Frankfurt/M. · Otto F. Kernberg, New York · Ilany Kogan, Rehovot · Piet Kuiper, Amsterdam · Edith Kurzweil, New York · Jean Laplanche, Paris · Peter Loewenberg, Los Angeles · Alfred Lorenzer, Frankfurt/M. · Eugen Mahler, Morschen · Steven Marcus, New York · Ulrich Moser, Zürich · Hartmut Raguse, Basel · Fritz Redlich, Los Angeles · Reimut Reiche, Frankfurt/M. · Horst-Eberhard Richter, Gießen · César Rodríguez-Rabanal, Lima · George C. Rosenwald, Ann Arbor, Mich. · Volkmar Sigusch, Frankfurt/M. · Helm Stierlin, Heidelberg · Helmut Thomä, Leipzig · Thure von Uexküll, Freiburg/Br. · Martin Wangh, New York

This journal is indexed in: PsycINFO/Social Sciences Citation Index/Current Contents/Social & Behavioral Sciences/EMBASE

Internet: www.psyche.de

Inhalt

Christfried Tögel und Michael Schröter

Sigmund Freud und Hermann Swoboda: Ihr Briefwechsel (1901-1906) 313

Michael Schröter

Fließ vs. Weininger, Swoboda und Freud: Der Plagiatsstreit von 1906 im Licht der Dokumente 338

Nathan G. Hale, Jr.

Ein kritischer Blick auf Freuds Kritiker 369

Kritische Glosse

Albrecht Hirschmüller

Wer war »Herr Aliquis«? Zu den Thesen von Peter J. Swales 396

Buchbesprechungen

Tichy, M., und S. Zwettler-Otte: Freud in der Presse (Kutter) 403

Bei der Redaktion eingegangene Neuerscheinungen 406

Redaktionelle Mitteilungen 407

Vorschau auf das Mai-Heft 408

CHRISTFRIED TÖGEL, UCHTSPRING

Sigmund Freud und Hermann Swoboda Ihr Briefwechsel (1901-1906)*

Übersicht: Die nachfolgend publizierten Briefe von Sigmund Freud und Hermann Swoboda sind unverändert aus dem Briefwechsel zwischen ihren Lehrer-Schüler-Beziehungen hervorgegangen. Der Zusammenhang mit den von Fließ und Peter Swoboda und Weininger sowie Michael Schröter haben der Plagiatsaffäre Zwischentexte und eine Nachlese bisher unveröffentlichte C

Die Umriss der Episode, in der Sigmund Freud, Otto Weininger und Hermann Swoboda hätten seine Thesen von der Bisektionalität der Lebensvollständigkeit in eigenen Veröffentlichungen benutzt, wurden von Ernest Jones' Freud-Biographie (1955, S. 370). Bisher unbekannt war, daß Freud und Swoboda wechselt haben, die teilweise erhaltene Korrespondenz in fünf Stücken, fünf von Freud und drei von Swoboda veröffentlicht. In einem anschließenden Briefwechsel wird die Plagiatsaffäre nochmals beleuchtet. Die Korrespondenz, wie sie hier publiziert wird, ist in Hinblick ein Fragment. Erstens besteht die Korrespondenz zum wenigsten aus den Briefen von Swoboda, die Lücken ihres direkten Kontakts mit Freud schließen. Vorhandenen Brief der vollständigen Korrespondenz muß es, jedenfalls von 1901 bis 1906, geben, die aber einstweilen verschollen sind. Die Briefe des anderen, die von Swoboda an Freud gingen, sind die Briefe von Swoboda an Freud (FML), vier der Briefe Freuds an Swoboda (FML). Die Library of Congress, Washington, D.C., hat am 29. 11. 1901 wurde im März 1997

* Bei der Redaktion eingegangen am 23. 11. 2001.
1 Die Sigel B1-B8 verweisen auf die im Anhang publizierten Briefe.